

Literarische Geheimberichte aus dem Vormärz

Mit Einleitung und Anmerkungen herausgegeben von

Karl Glossy

Unmittelbar nach dem Ausbruch der Julirevolution begann in Deutschland wieder eine Epoche der Verfolgung aller jener, die für die Entwicklung der politischen Freiheiten sowie für die Einheit Deutschlands in Wort und Schrift eintraten. Wie einst die „schwarze Kommission“ zu Mainz in den zwanziger Jahren die Existenz so vieler junger freiheitsglühender Männer vernichtete, so begann nunmehr in der Mitte der dreissiger Jahre die in Mainz tagende „Zentral-Untersuchungsbehörde“ ihre Tätigkeit gegen alle freiheitlich Gesinnten, namentlich aber gegen die Angehörigen der Universitäten. Der Druck erzeugte wieder Gegendruck. Offene Empörung in Wort und Schrift waren an der Tagesordnung, allerlei Libellen erschienen und revolutionäre Lieder wurden in den verschiedensten Teilen Deutschlands verbreitet.

Zur selben Zeit tauchte auch die neue literarische Schule des jungen Deutschland auf, die von den Regierungen sowie von dem deutschen Bundestag auf das heftigste bekämpft wurde. **Gutzkow, Laube, Wienbarg, Mundt, Heinrich Heine** und **Börne** wurden einer strengen Überwachung unterzogen, ihre Schriften verpönt und einige Anhänger dieser jungen literarischen Vereinigung vor Gericht gestellt.

Von allen diesen Vorgängen, wie überhaupt von dem literarischen Leben in dieser Zeit liess sich Fürst Metternich durch Geheimagenten auf das genaueste unterrichten. In **Frankfurt, Mainz, Leipzig**, wie auch im **Auslande**, in **Brüssel** und **Paris**, standen geheime Berichtersteller im Solde des Fürsten, die ihre Berichte an das von Metternich begründete Informationsbureau nach Mainz sandten, von wo sie nach Wien übermittelt wurden.

Soweit diese die Jahre 1833-1847 umfassenden Berichte die **Literatur** und **Publizistik** dieser Zeit betreffen, sind sie vom Herausgeber gesammelt und mit zahlreichen, auf Archivalien beruhenden Anmerkungen versehen worden. In einer das gesamte politische wie kulturelle Leben dieses Zeitraumes behandelnden Einleitung hat der Herausgeber wichtige schriftliche Quellen benutzt und ein farbensattes Bild der Bewegung vor dem Ausbruch der achtundvierziger Revolution entworfen.

Wir bitten, das hochinteressante, viel Neues und Unbekanntes bringende Werk allen **Bibliotheken**, allen **Literarhistorikern** sowie allen **Gebildeten** vorzulegen.

Preis geheftet M. 17.—

elegant in Halbfranz gebunden M. 20.—

In Kommission 30%, bar 35% und 13/12

☛ Gebundene Exemplare nur bar! ☛

Verlagsbuchhandlung Carl Konegen (Ernst Stülpnagel) in Wien